



Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Martina Fehlner, Annette Karl, Diana Stachowitz, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Florian von Brunn, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Natascha Kohnen, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild** und Fraktion (SPD)

Czech food first – kein Lebensmittelnationalismus in der EU

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, dass die tschechische Regierung von ihren protektionistischen Plänen Abstand nimmt, in tschechischen Supermärkten eine heimische Lebensmittelquote einzuführen.

Begründung:

Eine breite Mehrheit im tschechischen Parlament hat beschlossen, den Supermärkten eine Quote für heimische Produkte vorzuschreiben. 55 Prozent der Lebensmittel in tschechischen Supermärkten ab einer Fläche von 400 m² sollen demnach ab dem kommenden Jahr aus dem Inland stammen. Bis 2028 soll dieser Anteil dann auf mindestens 73 Prozent steigen. Die Regelung betrifft alle Lebensmittel, die sich auch in Tschechien herstellen lassen. Es geht nach Angaben der tschechischen Zeitung „LandesEcho“ nur um 120 von über 15 000 angebotenen Produkten. Das Gesetz muss noch vom Senat bewilligt und vom Staatspräsidenten unterschrieben werden.

Es ist offensichtlich, dass das Gesetz andere Produzenten aus der EU diskriminiert und gegen geltende Regeln auf dem gemeinsamen Binnenmarkt verstößt. Dieser Protektionismus steht im Widerspruch mit den in der EU geltenden Rechtsvorschriften, die die Freizügigkeit von Waren betreffen. Darauf wiesen in einem gemeinsamen Schreiben an die Abgeordneten nach einem Bericht der Zeitung „Hospodarske noviny“ auch die Botschafter Deutschlands, Frankreichs und sechs weiterer Mitgliedstaaten hin. Der gemeinsame Binnenmarkt ist eine der wichtigsten Errungenschaften der EU.

Tschechiens wichtigstes Lieferland ist seit vielen Jahren Deutschland, das 2019 mit Lebensmittel- und Getränelieferungen (ohne lebende Tiere und Futtermittel) im Wert von 1,65 Mrd. Euro 22,4 Prozent der tschechischen Importe in diesem Segment stellte. Es folgen Polen, Spanien, die Slowakei und die Niederlande. Nach Deutschland exportierte Tschechien 2019 Lebensmittel und Getränke im Wert von 1,0 Mrd. Euro.